

## 3. Erläuterungen zu den Grafiken

### Allgemein

Die Daten sind sowohl in einer **Tabelle** wiedergegeben, als auch in einer **Grafik als „Torte“ oder „Säulen“**. Die Säulen zeigen zum Teil die absoluten Zahlen, zum Teil zeigt die Säule „100%“ der jeweiligen Religion an, unterteilt nach dem angegebenen Merkmal.

Häufig ist ein Sachverhalt durch mehrere unterschiedliche Darstellungen abgebildet. Je nach Problemstellung wird man sich die „sprechendere“ Version herausuchen. Bitte beachten sie auch die nachfolgenden Erklärungen zu den einzelnen Grafiken.

Neben den Grafiken sind auch die Tabellen wichtig. Vor allem bei sehr kleinen Personengruppen ergibt die Prozent-Grafik unwahrscheinliche Werte. Ist die Anzahl jedoch sehr klein, wird man dem Sachverhalt nur begrenzte Bedeutung zumessen.

Diese Serie ist durch ein „A“ vor der Grafik- bzw. Tabellenummer gekennzeichnet. Spätere Ergänzungen werden dann mit „B“ usw. bezeichnet werden.

### Verwendete Datenmerkmale

Die angeschlossenen Daten enthalten die Merkmale

- Religion
- Alter
- Geschlecht
- Familienstand
- Familientyp
- Stellung in der Familie / im Haushalt
- Umgangssprache
- Bildungsebene der höchsten abgeschlossenen Ausbildung
- Typ der im Jahr 2001 besuchten Ausbildungsstätte
- „Lebensunterhalt“ (= erwerbstätig, bzw. Grund für Nichterwerbstätigkeit)
- Sozioökonomische Gruppen (anstelle des Berufes)
- Wirtschaftszweig
- Privathaushalte (bzw. Personen in Privathaushalten) nach Haushaltsgröße
- Familien (bzw. Kinder in Familien) nach Kinderzahl
- Privathaushalte nach einigen Haushaltstypen (Lebenszyklus; Familientyp)
- Ehepaare unterschiedlicher Religion
- Kinder nach der Religion der Eltern
- Pendlermerkmale: unter anderem ob Tages- oder Nichttagespendler
- Pendlerentfernungskategorie (Gemeinde, Bezirk, Bundesland)

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken befassen sich mit diesen Merkmalen. Sie sollen eine Grundinformation für die Pfarre geben.

### Zusätzliche noch nicht verwendete Datenmerkmale

Zusätzlich ist es möglich auch die folgenden Merkmale auszuwerten:

- Lebensgemeinschaftsform (zusammen-/getrennt lebend)
- Staatsangehörigkeit
- Geburtsland
- Bildungsstand nach Fachgebieten
- Beruf
- Haushalte bzw. Familien nach verschiedenen weitere Eigenschaften des Haushalts bzw. der Familie sowie Merkmalen des Familien- bzw. Haushaltsvorstands

Entsprechende Anfragen können an die Datenstelle der Erzdiözese Wien gerichtet werden.

## **Pfarrgebietsverzeichnis (nur bei Pfarren) → [Pfarrgebietsverzeichnis](#)**

Das Pfarrgebietsverzeichnis enthält die Straßen, die für die Auswertung herangezogen wurden.

Falls eine Straße zu mehreren Pfarren gehört, werden nach der Straßenbezeichnung Hausnummernbereiche angegeben, die zur Pfarre gehören. Hausnummernbereiche mit „\*“ beziehen sich auf die ungeraden Hausnummern und Hausnummernbereiche mit „\*\*“ auf die geraden Hausnummern.

## **Kennzahlen einer Pfarre (nur bei Pfarren) → [Kennzahlen](#)**

Auf dieser Übersicht sind die wichtigsten Zahlen aus den Grafiken zusammengefasst. Die pfarrlichen Prozentwerte können mit den Prozentwerten des Dekanats, des Vikariats und der Erzdiözese Wien verglichen werden.

## **Grunddaten für die Grafiken → [Daten](#)**

In jedem Verzeichnis einer Auswertungseinheit werden auch die **Grunddaten für die Grafiken und Tabellen** ausgegeben. Die Bezeichnung der Arbeitsblätter entspricht der Nummerierung der Grafiken (z.B.: A01).

Dadurch können die Auswertungen und Grafiken für eigene Publikationen leicht angepasst werden.

## **Veröffentlichung von Grafiken und Auswertungen**

Bei der Veröffentlichung von Grafiken und Auswertungen im Pfarrblatt, auf der Homepage oder anderen Medien soll die folgende Quellenangabe vermerkt werden:

***“Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001, bearbeitet von der ED Wien“***

Eine Benutzung für kommerzielle Zwecke ist verboten!

## **Datenschutz**

Um Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht möglich zu machen, sind Religionsangaben von weniger als 10 Personen (vgl. A01) in den weiteren Grafiken nicht mehr aufgliedert, sondern unter Sonstige verzeichnet.

## **Hinweise zu den Beschreibungen**

Die nachstehenden Erklärungen sind auf die Pfarren abgestellt. Für die übrigen Auswertungseinheiten (Bundesländer, Diözesen, Vikariate und Dekanate) sind die Texte sinngemäß angepasst zu lesen.

Um das Schriftbild nicht zusätzlich zu belasten, wird nur die männliche Form verwendet, die weibliche ist entsprechend mitgemeint.

## 3.1. Demographische Daten

### 3.1.1. Bevölkerung nach Religion (A01)

**Bevölkerung:** Erfasst sind alle Personen, die am 15. Mai 2001 mit Hauptwohnsitz (nach Meldegesetz) im Pfarrgebiet gemeldet waren. Das Pfarrgebiet wurde für die Auswertung gebäudescharf abgegrenzt.

**Religion:** Aus den Ankreuzungen bzw. Textangaben im Volkszählungsfragebogen wurden rund 30 verschiedene Religionen unterschieden. Fehlte die Religionsangabe, wurde die Person unter „ohne Angabe“ eingereiht (im Gegensatz zu „ohne religiöses Bekenntnis“). Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.1.1.: 58% der Bevölkerung der Erzdiözese sind römisch-katholisch](#)

### 3.1.2. Bevölkerung nach Alter und Religion (A02a, A02b)

Dargestellt ist die gesamte Bevölkerung, links die Männer, rechts die Frauen. Die Altersstäbchen sind nach Religion unterteilt: innen die Katholiken, außen die Nichtkatholiken.

„**Alter**“ bedeutet: vollendete Altersjahre. Babys gelten als 0-jährig, bis sie den ersten Geburtstag erreicht haben. Eine Altersgruppe von z.B. „10–14 Jahre“ umfasst die Jugendlichen vom 10. Geburtstag bis einen Tag vor dem 15. Geburtstag zum Zeitpunkt der Volkszählung, dem 15. Mai 2001.

Die Grafik A02a hat das Lebensalter zu Fünf-Jahresgruppen zusammengefasst, A02b gibt die einzelnen Jahre wieder. Die Grafik hat auf Grund der geringeren Besetzungszahlen nur für größere Pfarren eine Aussagekraft.

→ [Analyse: 2.1.2. Das 20. Jahrhundert prägte die aktuelle Altersstruktur](#)

### 3.1.3. Bevölkerung nach Lebensphase und Religion (A03a, A03b)

Zwei unterschiedliche Darstellungen desselben Sachverhalts: Typische Altersgruppen (Lebensphasen) nach einer etwas detaillierteren Aufgliederung der Religion.

Als typische Altersgruppen (Lebensphasen) wurden gewählt:

- 0–5 Jahre: VORSCHULALTER  
Säuglinge und Kleinkinder, Kindergartenalter
- 6–14 Jahre: PFLICHTSCHULALTER  
Volksschüler, Hauptschüler, AHS-Unterstufe
- 15–24 Jahre: JUGENDLICHE  
sehr heterogene Gruppe, da Lehrlinge, BMS, AHS-Oberstufe, BHS, Präsenz- und Zivildienst, Studenten, aber auch bereits Personen am Arbeitsmarkt
- 25–39 Jahre: JUNGE ERWACHSENE  
Familienbildungsprozess, erste Kinder, Haupterwerbssalter
- 40–54 Jahre: ELTERNALTER  
Familienbildungsprozess abgeschlossen, Kinder in Schule bzw. Ausbildung, Haupterwerbssalter
- 55–64 Jahre: SPÄTES ERWERBS-, FRÜHES RUHESTANDSALTER  
Kinder verlassen den elterlichen Haushalt, Arbeitsmarktprobleme (Altersarbeitslosigkeit, Frühpensionisten)
- 65–74 Jahre: JUNGE SENIOREN  
im Vergleich zu früheren Generationen relativ besser gebildet, kaufkräftiger, gesünder und agiler
- 75 u.m. Jahre: ÄLTERE UND HOCHBETAGTE  
Problematik der Betreuung, Einsamkeit, Gesundheitswesen und Pflege

Zu beachten ist, dass die Gruppen unterschiedliche Anzahlen von Jahrgängen umfassen.

A03a zeigt, wie sich die einzelnen Altersgruppen nach Religion zusammensetzen, A03b wie sich die einzelnen Religionen altersmäßig zusammensetzen.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.1.2. Das 20. Jahrhundert prägte die aktuelle Altersstruktur](#)

### 3.1.4. Bevölkerung nach Alter und Familienstand (A04)

Alterspyramide in 5-Jahresschritten der gesamten Bevölkerung, die Stäbchen unterteilt nach (rechtlichem) Familienstand, d.h. wiederverheiratet Geschiedene werden unter verheiratet geführt.

→ [Analyse: 2.1.3. Muslime heiraten früher](#)

### 3.1.5. Bevölkerung ab 15 Jahren pro Religion nach Alter und Familienstand (A05)

Für einzelne Religionen sind Säulen für typische Altersgruppen abgebildet, unterteilt nach Familienstand. Zu beachten ist, dass auch für Religionen mit sehr wenigen Mitgliedern eine ganze Säule steht.

→ [Analyse: 2.1.3. Muslime heiraten früher](#)

### 3.1.6. Bevölkerung nach Umgangssprache (A06)

Die Umgangssprache zeigt eine gewisse Beheimatung in einem Kulturkreis an. Aus der Grafik ist erkennbar, wie viele Personen sich (auch) einem anderen Kulturkreis zurechnen. Für die Katholiken mit nichtdeutscher Umgangssprache heißt dies unter Umständen, dass sie in einer der fremdsprachigen Gemeinden beheimatet sind.

Als **Umgangssprache** sollte bei der Volkszählung jene Sprache(n) angegeben werden, die jemand gewöhnlich im privaten Bereich (Familie, Verwandte, Freunde usw.) spricht. – Bei Angabe mehrerer Sprachen wurde in der Auswertung der nicht-deutschen Sprache der Vorrang eingeräumt.

→ [Analyse: 2.1.4. Ein Fünftel der Diözesanbevölkerung verwendet nicht Deutsch als Umgangssprache](#)

## 3.2. Bildung

### 3.2.1. Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschlossener Bildung (A07a)

Die Grafik zeigt die hauptsächlichsten Bildungsabschlüsse entsprechend der Schul- und Hochschulgesetze. Jede Person ist nach dem höchsten abgeschlossenen Bildungsniveau eingeordnet. Ausländische Abschlüsse sind sinngemäß zugeordnet. Da man erst mit 15 Jahren eine Ausbildung abgeschlossen haben kann, sind die jüngeren Personen weggelassen.

Mit „Allgemein bildende **Pflichtschule**“ sind alle Personen gemeint, die nach der Pflichtschule keine weitere der angegebenen Ausbildungen abgeschlossen haben. Auch alle gerade in einer weiteren Ausbildung befindlichen Personen sind noch unter „Pflichtschule abgeschlossen“ mitgerechnet, da sie ja die weitere Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. Hier sind auch die wenigen Personen mit enthalten, die nicht einmal die Pflichtschule fertig gemacht haben.

Unter „**Lehrlingsausbildung**“ befinden sich die Gesellen und Meister, die eine Ausbildung als Lehrling abgeschlossen haben. Unter „**Berufsbildender mittlerer Schule**“ befinden sich Absolventen der Handelsschule, der landwirtschaftlichen mittleren Schule u. dgl.

Unter den „Berufs- und Lehrerbildenden **Akademien**“ sind jene Ausbildungen zusammengefasst, die die Matura voraussetzen, aber zu keinem Hochschulabschluss führen, wie z.B. die Pädagogische Akademie. Die Kunstakademien sind aber Universitäten; Absolventen dieser

Anstalten sind mit den Absolventen der **Universitäten und Fachhochschulen** zur höchsten Kategorie zusammen ausgewiesen.

Jede Ausbildung hat zwei Stäbchen, eines für Männer, eines für Frauen. So ist zu erkennen, dass in den meisten Pfarren bei den Bewohnern mit Ausbildung als Lehrling die Männer überwiegen, während die Frauen bei den berufsbildenden Schulen stark aufgeholt haben.

→ [Analyse: 2.2.1. Zwei Drittel der Muslime haben nur Pflichtschulbildung](#)

### **3.2.2. Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschlossener Bildung, Alter und Geschlecht (A07b, A07c)**

Hier sind die Werte von Grafik A07a zusätzlich nach dem Alter gegliedert in zwei unterschiedlichen Gruppierungen. Je nach der Problemstellung betrachtet man die Grafik, die den Sachverhalt besser wiedergibt.

→ [Analyse: 2.2.1. Zwei Drittel der Muslime haben nur Pflichtschulbildung](#)

### **3.2.3. Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschlossener Bildung und Religion (A08a)**

Die Grafik zeigt den gleichen Sachverhalt wie A07a, jedoch nach Religion untergliedert.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.2.1. Zwei Drittel der Muslime haben nur Pflichtschulbildung](#)

### **3.2.4. Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschlossener Bildung und Religion (A08b, A08c)**

Zwei unterschiedliche Darstellungen der Kombination von Bildung und Religion: A08b die Säulenhöhe abhängig von der Anzahl, A08c in Relativedarstellung: pro Religion eine Säule, unterteilt nach Bildungsniveau.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.2.1.. Zwei Drittel der Muslime haben nur Pflichtschulbildung](#)

### **3.2.5. Schüler und Studenten nach Typ der im Jahr 2001 besuchten Ausbildungsstätte (A09)**

Die Grafik umfasst nur jene Personen, die gerade eine Schule oder sonstige Ausbildungsstätte besuchen. Die Schulen sind zu Typen ähnlich der abgeschlossenen Ausbildung (Grafik A08) zusammengefasst. Für Männer und Frauen stehen Säulen nebeneinander.

→ [Analyse: 2.2.2. Knapp zwei Drittel der Pflichtschulkinder sind römisch-katholisch](#)

### **3.2.6. Schüler und Studenten nach Typ der im Jahr 2001 besuchten Ausbildungsstätte und Religion (A10a, A10b, A10c)**

In diesen Grafiken sind die Schüler und Studenten auch nach Religion dargestellt. In Grafik A10a ist die Schultyp-Säule nach Religion untergliedert, in A10b sieht man pro Religion ein Schultyp-Säulenbündel, A10c enthält eine Relativedarstellung: die Schüler und Studenten jeder Religion sind nach der besuchten Schule unterteilt.

→ [Analyse: 2.2.2. Knapp zwei Drittel der Pflichtschulkinder sind römisch-katholisch](#)

## **3.3. Sozioökonomische Merkmale**

### **3.3.1. Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Religion (A11)**

Der Begriff „**Lebensunterhalt**“ darf nicht wörtlich genommen werden (es gibt nur kein besseres Wort für diesen Sachverhalt). Es handelt sich um die Einteilung der Bevölkerung in Erwerbstätige (Arbeiter, Angestellte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige) und

nicht Erwerbstätige, letztere nach dem Grund hierfür: z.B. arbeitslos, Pensionist, Hausfrau usw. – Karenz- und Mutterschutzurlauberinnen sind den Erwerbstätigen oder Arbeitslosen zugerechnet je nach dem Status vor Antritt des Karenzurlaubs. „Anderer Lebensunterhalt“ ist eine Restposition für Personen, die schwer zuzuordnen sind. Es handelt sich u.a. um Personen, die von Alimenten, Stipendium und dgl. leben. „Kind o. Schulbesuch“ meint fast ausschließlich Kinder im Vorschulalter. Unter „erhaltene Pers. ab 15 J. (o. Schulbesuch)“ befinden sich u.a. behinderte Menschen. Die Säulen für die einzelnen Kategorien sind nach Religion unterteilt.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.3.1. 6 von 10 orthodoxen Gläubigen sind erwerbstätig](#)

### 3.3.2. Bevölkerung nach Lebensunterhalt, Religion und Geschlecht (A12a, A12b)

Hier ist der „Lebensunterhalt“ zu drei Obergruppen zusammengefasst. „Erwerbspersonen“ umfassen die Erwerbstätigen, Präsenzdiener und Arbeitslosen. „Berufslose Einkommensempfänger“ ist das etwas sperrige Wort für Pensionisten und „Personen mit anderem Lebensunterhalt“. „Erhaltene Personen“ umfassen Hausfrauen, Studenten und Kinder, also alle Personen im Haushalt, die selber kein Einkommen zum Haushaltsbudget beitragen.

A12a und b unterscheiden sich wiederum durch unterschiedliche Gruppierung der Stäbchen. Diese sind außerdem nach Geschlecht unterteilt.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.3.1. 6 von 10 orthodoxen Gläubigen sind erwerbstätig](#)

### 3.3.3. Erwerbspersonen nach sozioökonomischer Gruppe und Religion (A13)

In dieser Grafik sind nur die im Pfarrgebiet wohnhaften Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) gegliedert.

An Statistik Interessierte werden an dieser Stelle eine Grafik nach Beruf erwarten. Es gibt aber so viele unterschiedliche Berufe, dass eine so breit aufgefächerte Grafik für Pfarren nur noch Zufallswerte wiedergeben würde. An Stelle dessen wurde diese Klassifikation gewählt, welche – so gut eine Volkszählung den Status der Befragten wiedergeben kann – so etwas wie eine soziale Schichtung abbildet. Die sozioökonomischen Gruppen sind ein Konstrukt aus den Merkmalen „Stellung im Beruf“, „Wirtschaftssektor“ und „Bildungsebene“.

Die Säulen für die einzelnen Kategorien sind nach Religion unterteilt.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.3.1. 6 von 10 orthodoxen Gläubigen sind erwerbstätig](#)

### 3.3.4. Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweig und Religion (A14)

In dieser Grafik sind wieder nur die im Pfarrgebiet wohnhaften Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) enthalten und nach der Wirtschaftstätigkeit der Firma gegliedert, in der die Person arbeitet.

Will man genauer wissen, was sich unter den einzelnen Kategorien verbirgt, findet man Infos auf der Website der Statistik Austria: [www.statistik.at](http://www.statistik.at) (Ergebnisse – Arbeitsstättenzählung 2001 – Übersicht über die Gliederung der ÖNACE 1995)

Die Säulen für die einzelnen Kategorien sind nach Religion unterteilt.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.3.1. 6 von 10 orthodoxen Gläubigen sind erwerbstätig](#)

## 3.4. Haushalte und Familien

### 3.4.1. Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Religion des Haushaltsrepräsentanten (A15)

In diesen Statistiken werden nicht mehr die Einzelpersonen betrachtet, sondern Gruppendaten. Zuerst die „Privathaushalte“. Darunter versteht man die Haushalte in Wohnungen, also ohne Personen in „Anstaltshaushalten“ (Altersheimen, Klöstern etc.).

Bei den „Privathaushalten mit 1 Person“ lebt nur eine einzelne Person in der Wohnung. Überwiegend handelt es sich um ältere Leute (deren Partner schon gestorben ist). Zunehmend leben aber auch jüngere Personen allein in einer Wohnung.

Die Säulen sind nach der Religion des „Haushaltsrepräsentanten“ untergliedert. Das ist die Person, die der Haushalt als „Repräsentanten“ für den Haushalt (als Haushaltsvorstand) angekreuzt hatte.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.1. Viele ältere Menschen leben alleine in einem Haushalt](#)

### 3.4.2. Bevölkerung nach Haushaltsgröße und Religion (A16a, A16b)

In diesen beiden Grafiken sind nicht die Haushalte, sondern wieder die gesamte Bevölkerung nach der Größe der Haushalte, in denen sie leben, Gegenstand der Abbildung. Gegliedert ist hier nach der je eigenen Religion. A16a und b präsentieren den selben Sachverhalt, unterscheiden sich in der unterschiedlichen Gruppierung der Elemente.

→ [Analyse: 2.4.1. Viele ältere Menschen leben alleine in einem Haushalt](#)

### 3.4.3. Familien nach Kinderzahl und Religion (A17)

In der Volkszählung umfasst der Begriff „**Familie**“ nur die engste Personengruppe, sozusagen Vater–Mutter–Kind. Laut Definition bilden eine Familie im Haushalt zusammenlebende

- Ehepaare mit Kindern
- Ehepaare ohne Kinder
- Alleinerziehende Mütter oder Väter mit Kindern
- Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder

Als „**Kinder**“ gelten leibliche Kinder (zumindest von einem der Elternteile) und Adoptivkinder, unabhängig wie alt sie schon sind, unter der Voraussetzung, dass sie selbst noch keine Kinder haben (dann bilden sie ja eine eigene Familie). In einem Haushalt kann es daher auch mehrere Familien geben.

In Grafik A17 sind alle Typen von Familien zusammengefasst und nach Zahl der Kinder, die noch im elterlichen Haushalt leben, aufgesplittet. Unter „keine Kinder“ befinden sich sowohl junge Paare, die noch keine Kinder haben, großteils aber Paare, deren Kinder den Haushalt schon verlassen haben.

Die Säulen sind nach der **Religion** des „Familienvorstandes“ untergliedert. Als solche hat die Statistik jenen Elternteil genommen, der sich als Haushaltsvorstand bezeichnet hat, andernfalls den in der Reihenfolge der abgegebenen Fragebogen zuerst liegenden Elternteil.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.2. Muslimische Familien sind kinderreicher als der Durchschnitt](#)

#### 3.4.4. Kinder in Familien nach Kinderzahl und Religion (A18a, A18b)

In diesen beiden Grafiken sind nicht die Familien, sondern die „Kinder“ (nach dem Begriff der Familienstatistik; vgl. Definition in Grafik A17) nach der Kinderzahl in der Familie, in der sie leben, Gegenstand der Abbildung. Gegliedert ist hier nach der je eigenen Religion der Kinder (ohne Rücksicht auf die Religion der Geschwister).

A18a und A18b geben den selben Sachverhalt wieder, unterscheiden sich aber in der unterschiedlichen Gruppierung der Elemente.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.3. Mehr als ein Drittel aller Kinder in Familien sind Einzelkinder](#)

#### 3.4.5. Privathaushalte nach Lebensphase und Religion (A19)

Betrachtet werden die Haushalte nach dem Typ der Familie, die dort wohnt (jene Haushaltsmitglieder, die nicht zu einer Familie gehören, wie z.B. die verwitwete Schwiegermutter des Familienvaters oder unverheiratete Verwandte, werden beiseite gelassen).

Grafik A19 versucht, den Haushalt nach dem Abschnitt im „Lebenszyklus“ der Familie einzuordnen. Die Abfolge beginnt mit jungen kinderlosen Paaren, geht weiter zu Paaren mit kleinen Kindern, größeren Kindern, zu Paaren, deren Kinder den Haushalt schon verlassen haben. Am Ende der Gliederung finden sich die Einpersonenhaushalte sowie andere Haushalte ohne „Familie“.

Die Säulen sind nach der Religion des „Haushaltsrepräsentanten“ untergliedert.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.4. Katholische und evangelische Haushalte sind älter als der Durchschnitt](#)

#### 3.4.6. Privathaushalte nach Familientyp und Religion des Haushaltsrepräsentanten (A20)

Eine andere Typengliederung der Familie findet man in dieser Grafik. Hier sind die Haushalte danach unterschieden, ob dort Ehepaare oder Lebensgemeinschaften oder Alleinerzieher leben. In einem sehr kleinen Teil der Haushalte leben mehrere „Familien“. Am Ende der Gliederung finden sich die Einpersonenhaushalte sowie andere Haushalte ohne „Familie“.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.5. In mehr als der Hälfte aller Haushalte der Erzdiözese Wien leben Familien](#)

#### 3.4.7. Ehepaare nach Religion der Partner (A21a, A21b)

Diese Grafiken zeigen alle Ehepaare (hier sind die Lebensgemeinschaften ausgeklammert) nach der Religion der Partner. Um die Übersicht zu wahren, sind die Religionen zu vier Gruppen zusammengefasst: Katholiken (einschl. unierte Kirchen) / weitere christliche Kirchen die im Ökumenischen Rat vertreten sind (also Evangelische im weiteren Sinn und Orthodoxe) / Sonstige (andere christliche und nichtchristliche Gemeinschaften, Personen ohne Religion und ohne Angabe).

Grafik A21a zeigt die Religion(sgruppen) von Männern und Frauen als Kreisdiagramm. Man sieht, dass die katholischen Paare einen viel kleineren Anteil ausmachen als vielleicht angenommen. In einigen Pfarren sind die katholischen Paare in der Minderheit.

Grafik A21b zeigt den gleichen Sachverhalt, jedoch in Form von Säulengruppen. Die Relationen der Kombinationen können so leichter verglichen werden.

→ [Analyse: 2.4.6. In der Hälfte aller Ehen sind beide Partner katholisch](#)

### 3.4.8. Mann bzw. Frau katholisch – Religion des Mannes/der Frau (A21c, A21d)

Um die Religion der Partner detaillierter darstellen zu können, wird hier zum einen die Religion der Frau eines katholischen Mannes (A21c), zum anderen die Religion des Mannes einer katholischen Frau (A21d) dargestellt.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

In einigen Pfarren werden einzelne Kombinationen wegen der Seltenheit kaum erkennbar sein. Ein Blick auf die entsprechenden Grafiken für die gesamte Diözese zeigt aber doch eine bunte Vielfalt in unserem Land.

→ [Analyse: 2.4.6. In der Hälfte aller Ehen sind beide Partner katholisch](#)

### 3.4.9. Ehepaare nach Religion der Partner (A21e)

Hier sieht man die (detailliertere) Religionsgliederung der Ehepartner in Säulendarstellung. Für jede Religion des Mannes gibt es eine Säule, die nach der Religion der Partnerin untergliedert ist.

**Religion:** Zur Gruppierung der einzelnen Kirchen und Religionsgesellschaften (siehe Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis).

→ [Analyse: 2.4.6. In der Hälfte aller Ehen sind beide Partner katholisch](#)

In vielen Pfarren ist der Gleichklang der Religion der Partner bei Muslimen und Orthodoxen zu sehen. Zu beachten ist in manchen Pfarren, dass durch die Kleinheit der Zahlen eher zufällige Muster entstehen

### 3.4.10. Katholische bzw. nichtkatholische Kinder unter 25 Jahren nach der Religion der Eltern (A22a, A22b)

Diese Grafiken beantworten die Frage, in welchem Verhältnis die Religion der Kinder zu der der Eltern steht. „Kinder“ unterliegen hier wieder dem Begriff der Familienstatistik, also noch im Haushalt der Eltern wohnend. Für diese Grafik wurde jedoch eine Altersbeschränkung gewählt: Nur Kinder bis unter 25 Jahren sind einbezogen. (Ältere „Kinder“ im Haushalt der Eltern sind zwar sehr selten, doch passt die Alterseinschränkung besser zu diesem Sachverhalt.)

Grafik 22a umfasst die katholischen Kinder. Man sieht, dass deren Eltern zu einem gar nicht so kleinen Anteil nicht katholisch sind.

Grafik 22b umfasst die nichtkatholischen Kinder. Zu einem bestimmten Teil sind deren Eltern jedoch katholisch. Diese Konstellation ergibt sich auch durch die noch nicht getauften Kinder (verbunden mit der Tendenz, die Kinder immer später taufen zu lassen).

→ [Analyse: 2.4.7. Neun von zehn katholischen Kindern haben zumindest einen katholischen Elternteil](#)

### 3.4.11. Kinder nach der Religion der Eltern (A22c)

Diese Grafik ergänzt die beiden vorherigen. Für jede Religionskombination (katholisch / nicht katholisch) der Eltern gibt es eine Säule, die nach der Religion des Kindes (bis unter 25 Jahren) unterteilt ist.

Zu beachten ist, dass für jede Religionskombination der Eltern eine ganze Säule steht, unabhängig von der Anzahl. Somit können nur die Relationen verglichen werden, für die Anzahlen betrachte man die Tabelle.

→ [Analyse: 2.4.7. Neun von zehn katholischen Kindern haben zumindest einen katholischen Elternteil](#)

## 3.5. Pendler

### 3.5.1. Erwerbs- bzw. Schülerpendler nach Pendelzeit und Religion (A23a, A23b)

Diese Grafik zeigt den Zeitaufwand für den täglichen Arbeitsweg bzw. Schulweg in Viertelstunden-Schritten.

Im Fragebogen der Volkszählung war auch der Arbeits- bzw. Schulort anzugeben. In einer Zusatzfrage wurde die Wegzeit erhoben, also wie viele Minuten man von zu Hause bis zur Arbeitsstätte/Schule braucht (für den Hinweg).

Die erste Gruppe umfasst die „Nichtpendler“, das sind Personen, bei denen Wohn- und Arbeitsadresse zusammenfallen, wie z.B. bei einem Händler, der über dem Geschäft wohnt, oder einem Rechtsanwalt mit Kanzlei im Wohnhaus. Auch die Landwirte zählen dazu. Bei Schülern ist die Position wegen der Seltenheit nicht ausgewiesen. Eine besondere Stellung nehmen die „Nichttagespendler“ ein. Das sind Personen, die nicht jeden Tag nach Hause zurückkehren können, sondern zum Beispiel nur zum Wochenende. Diese Personen haben am Arbeits/Schulort auch eine Wohnmöglichkeit, z.B. ein Studentenheim. Solche Personen sind im Allgemeinen während der Woche abwesend und nur zum Wochenende ansprechbar.

Die Zahl der Erwerbpendler (A23a) umfasst im Wesentlichen die Erwerbstätigen (Erwerbspersonen ohne Arbeitslose; vgl. A11), liegt jedoch eine Spur darunter, weil hier die Karenzurlauberrinnen fehlen.

Die Zahl der Schülerpendler (A23b) liegt ebenfalls etwas unter den „Schülern und Studenten“ (vgl. A09), weil hier die Werkstudenten fehlen. Diese sind ja zu den Erwerbpendlern eingereicht.

→ [Analyse: 2.5.1. Pendeln zum Arbeitsplatz oder zur Schule ist oft sehr zeitaufwändig](#)

### 3.5.2. Erwerbs- bzw. Schülerpendler nach Pendelentfernung und Religion (A24a, A24b)

Diese Grafik zeigt die Entfernung des Arbeits- bzw. Schulortes vom Wohnort in Kategorien der staatlichen Gebietshierarchie.

Im Fragebogen der Volkszählung war (wie zu A23a und b erwähnt) auch der Arbeits- bzw. Schulort anzugeben. Daraus ergibt sich die hier verwendete Klassifikation, nämlich ob der Erwerbstätige in der Wohngemeinde arbeitet, oder in einer anderen Gemeinde des Bezirks, oder in einem anderen Bundesland, wohl am ehesten Wien bzw. umgekehrt. (Für Schüler und Studenten gilt die Aussage analog.)

Die erste Gruppe umfasst wiederum die „Nichtpendler“, das sind Personen, bei denen Wohn- und Arbeitsadresse zusammenfallen, wie z.B. bei einem Händler, der über dem Geschäft wohnt, oder einem Rechtsanwalt mit Kanzlei im Wohnhaus. Auch die Landwirte zählen dazu. Bei Schülern ist die Position wegen der Seltenheit nicht ausgewiesen.

In der Stadt Wien behandelt die Statistik die Stadtbezirke wie politische Bezirke. Die Klasse „Pendler zwischen Gemeinden“ (gemeint ist: desselben Bezirks) entfällt daher.

Was die Anzahl der Erwerbpendler bzw. Schülerpendler anbetrifft: siehe Erläuterungen zu A23a und b.

→ [Analyse: 2.5.1. Pendeln zum Arbeitsplatz oder zur Schule ist oft sehr zeitaufwändig](#)

## Anhang 1: Hinweise zum Religionsbekenntnis

Da nicht alle Religionsbekenntnisse darstellbar sind und bei der grafischen Darstellung Platzmangel herrscht, wurden folgende Abkürzungen und Zuordnungen verwendet:

- r.k.** römisch-katholisch  
unierte Kirchen
- ev.** evangelisch (ohne nähere Angaben)  
evangelisch A.B.  
evangelisch H.B.  
evangelisch-methodistisch  
anglikanisch<sup>1</sup>  
altkatholisch<sup>1</sup>
- orth.** orthodox (ohne nähere Angaben)  
bulgarisch-orthodox  
griechisch-orthodox  
rumänisch-orthodox  
russisch-orthodox  
serbisch-orthodox  
armenisch-apostolisch<sup>2</sup>  
koptisch-orthodox<sup>2</sup>  
syrisch-orthodox<sup>2</sup>
- andere christl. Gem.** (nur in Grafik A01, sonst zusammengefasst unter „Sonstige“)  
andere christliche (christlich orientierte) Kirchen und Gemeinschaften (z.B. Baptisten, Evangelikale Gemeinschaften, Mennoniten, ...)
- musl.** muslimisch
- israelitisch** (nur in Grafik A01, sonst zusammengefasst unter „Sonstige“)  
Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde
- andere nicht-christl. Gem.** (nur in Grafik A01, sonst zusammengefasst unter „Sonstige“)  
andere nicht-christliche Religionsgesellschaften (z.B. buddhistisch, hinduistisch, Sikh...)
- o.r.B.** ohne religiöses Bekenntnis
- o. Angabe** (nur in Grafik A01, sonst zusammengefasst unter „Sonstige“)  
ohne Angabe
- sonst.** Sonstige - In einigen Grafiken sind unter „Sonstige“ die andere christlichen Kirchen und Gemeinschaften, nicht-christliche Religionsgesellschaften und Personen mit israelitischen Bekenntnis bzw. ohne Angaben zusammengefasst.

---

<sup>1</sup> Diese Kirchen sind im Ökumenischen Rat der Kirchen vertreten und werden hier mit den evangelischen Kirchen zusammengefasst.

<sup>2</sup> Diese altorientalischen Kirchen sind im Ökumenischen Rat der Kirchen vertreten und werden hier mit den orthodoxen Kirchen zusammengefasst.